

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Samstag,

N^o 107.

24. September 1853.

Mit dem 1. Oktober 1853. beginnt ein neues Quartal des „**Boten vom Remsthal**“ und werden die resp. neu Eintretenden Leser gebeten, ihre Bestellung darauf in Kürze abgeben zu wollen, um die Auflage darnach bestimmen zu können. — Bekanntmachungen aller Art die Zeile zu 1 1/2 kr. werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der Remsthaler-Bote nicht nur in den Oberämtern Gmünd und Welzheim, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern, als Malen, Gaildorf, Schorndorf, Göppingen und Geislingen häufig gelesen wird. — Beiträge über Landwirtschaft, Gewerbe und Gemeinde-Einrichtungen werden stets mit Dank angenommen.

Die verehrlichen hiesigen und auswärtigen Abonnenten, sowie neu eintretende Leser werden gebeten, den Betrag von 24 kr. für die Monate Oktober, November und Dezember, mit dem nächsten Botentage gefälligst zu entrichten an die Redaktion.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigeetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1853. 22. September.	Leinzell.	Freiherr Johann Gustav Adolph v. Lang in Leinzell.	Montag den 31. Oktober, Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	23. August.	Alsdorf.	Christian Bohn, Metzger in Alsdorf.	Montag den 26. September, Morgens 8 Uhr.	—
—	27. August.	Wäschenbeuren.	Elisabetha, geb. Käfer, Wittwe des Bernhard Hockenmaier, gew. Zimmermanns von Wäschenbeuren.	Samstag den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.

G m ü n d. — Bekanntmachung die Geschwornen-Liste betreffend.

Das Verzeichniß derjenigen hiesigen Einwohner, welche nach dem Gesetze vom 14. August 1849. zu dem Ehrenamte eines Geschwornen berechtigt und verpflichtet sind, ist bis zum 28. d. Mts. auf dem Rathhause zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Jeder hiesige Einwohner ist berechtigt, gegen dieses Verzeichniß binnen weiterer 3 Tage wegen Uebergangung zulässiger oder Eintragung unzulässiger Personen schriftlich oder mündlich Einsprache beim Stadtschultheißenamt zu machen.

Was diejenigen betrifft, welche das Amt eines Geschwornen ablehnen können, nämlich:

- 1) solche, welche das 65. Lebensjahr zurückgelegt haben;
 - 2) Staats-Beamte, Militär-Personen, welche nicht schon wegen ihres Dienst-Verhältnisses nach Art. 61. vom Amt eines Geschwornen ausgeschlossen sind, sowie Lehrer an öffentlichen Schulen, deren Unentbehrlichkeit im Dienst die vorgesetzte Dienst-Behörde bezeugt;
 - 3) die für eine Urtheilsitzung beigezogenen Geschwornen, wenn sie auf die erhaltene Aufforderung erscheinen und ihren Betreibungen als Geschworne nachgekommen sind, für die nächsten 4 Sitzungen;
 - 4) Ersatz-Geschworne unter der gleichen Voraussetzung für die nächste Sitzung,
- so haben die unter Ziff. 1. und 2. bezeichneten Personen, wenn sie befreit werden wollen, ihren Ablehnungsgrund dem Stadtschultheißenamt innerhalb obiger Frist anzuzeigen und die nöthigen Nachweisungen darüber vorzulegen.

Die unter Ziff. 3—4. bezeichneten Geschwornen haben ihren Befreiungsgrund, wofern sie diesen nicht schon am Schluß der Sitzung bei dem Präsidenten des Schwurgerichtshofs angemeldet haben, bei dem Vorstand des Kreisgerichts geltend zu machen, ehe dieser die Namen der auf die Dienstliste des nächsten Quartals zu setzenden Geschwornen aus der Urne zieht.

Den 21. September 1853.

Stadtschultheißenamt. — Kohn.

G m ü n d.

Zweiter und letzter Wohnhaus-Verkauf.

Nachdem beim ersten Verkauf des Nagelschmid Straubenmüller'schen Wohnhauses in der Schmidgasse kein Liebhaber erschienen ist, wird



solches Mittwoch den 28. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum wiederholten und letztmalig zum Verkauf gebracht.

Anschlag 1600 fl.

Den 12. September 1853.

Rathschreiber
Bichler.

W i s s g o l d i n g e n.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Sommerschafwaide welche 400 bis 500 Stück ernährt, wird am

Donnerstag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause auf ein oder drei Jahre im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zu gleicher Zeit wird die Winterwaide von Martini 1853 bis Ambrosi 1854 verliehen.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 3. September 1853.

Schultheißenamt.
Hofelich.

W a l d s t e t t e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Kaver Stüb, Handelsmann dahier, wird am

Samstag den 1. Oktbr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus verkauft und zwar:

G e b ä u d e:

1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach nebst Back- und Waschhaus beim Haus.

G ä r t e n:

25,9 Rthn. Grasgarten beim Haus,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 15,5 Rthn. Gras- u. Baumgarten im Reichgarten.

A c k e r:

$\frac{3}{8}$ Mrgn. 43,2 Rthn. im Buchenbühl,

1 Mrgn. 21,9 Rthn. im Lauch,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 16,6 Rthn. auf der Breite.

W i e s e n:

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 27,8 Rthn. im Lauch,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 32,0 Rthn. im Gairn.

Wozu die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 30. August 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheißen:
Barth.

W e l z h e i m.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Debitmasse des Gottfried Wurst, Sonnenwirths dahier, werden am

Montag den 10. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,

die hienach beschriebenen Realitäten auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Dieselben bestehen in:

a) einem 2stöckigen Wohnhause mit dinglicher Schuldwirtschafts-Gerechtigkeit zur Sonne sammt



Scheuer unter einem Dach, an der Wilhelmstraße zc.

b) einem einstöckigen Viehstall hinter dem Haus;

c) 8 Mrgn. $\frac{1}{2}$ Brtl. 7 Ruthen Acker,

d) 2 Mrgn. 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 14 Rthn. Wiesen, und

e) 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. Garten;

sie sind zusammen gerichtlich zu

—: 2684 fl. angeschlagen, und ist hiebei noch besonders hervorzuheben, daß das Wohngebäude mitten in hiesiger Stadt gelegen, und zu Betreibung der Wirtschaft verbunden mit einem Bäcker- oder Metzgergewerbe zc. insbesondere geeignet ist.

Käufer, Fremde mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden nun zur Verkaufs-Verhandlung unter dem Anhang eingeladen, daß die Verkaufs-Objekte jeden Tag in Augenschein genommen werden können.

Am 11. September 1853.

Gemeinderath.

A l f d o r f.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des Maurers Daniel Bühner von hier, gehörige Liegenschaft, bestehend in:

einem halben einstöckigen Wohnhaus, Scheuer und Stall, sammt dem dazu gehörigen Gemeintheil von 15 Rthn.,

100 Rthn. auf Thannenbühl,

$\frac{1}{2}$ Jauchert Acker im Schützenacker,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. Land auf Döllen und einem Land in der Leinhalbe,

wird am

Montag den 3. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus verkauft werden.

Den 3. September 1853.

Schultheißenamt.

Fris.

E u l e n h o f,

Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Schramm, Kübler vom Eulenhof, wird die vorhandene Liegenschaft:



ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer und

Stallung unter einem Dach, die Hälfte an einem 1stöckigen Häusle in Ebni,

circa 5 Mrgn. Acker und Garten und

5 Mrgn. 2 Brtl. Wiesen,

im Gesamt-Anschlag von 875 fl. am

Mittwoch den 12. Oktober d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Käufer werden hiezu eingeladen, auswärtige hier unbekanntes Licitanten müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Den 13. September 1853.

Schultheißenamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Guter **Obstmost** ist zu haben bei

Nich,

zum Ekt. Joseph.

G m ü n d.

Häuser-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen seinem neuen Etablissement zu München seine ihm dadurch entbehrt gewordene zwei Häuser aus freier Hand, und können dieselben zu jeder Stunde eingesehen und täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden, jedoch wäre als Endtermin Dienstag der 27te dieses Monats als Verkaufstag zu betrachten, an welchem dieselben in seiner Behausung Nachmittags um 4 Uhr denjenigen Käufern für fest und fest zugeschlagen würden, welche hierauf das größte Angebot nach festgesetztem Kaufpreis gemacht haben, und somit ein weiterer Verkauf unterbleiben.

Die Gebäude haben folgende Gelasse:

A. Das zweistöckige Wohngebäude, in welchem der Unterzeichnete bisher sein Branntweimbrennerei- und Essig-Fabrikations-Geschäft, verbunden mit Bierbrauerei und Schenk-Gerechtigkeit mit gutem Erfolg betrieben hat, befindet sich in dem lebhaftesten Theil der Stadt, ganz in der Nähe des Markplatzes und der Fruchtschranne, an der Poststraße nach Süssen, enthält:

im unteren Stock: 2 geräumige Wirtschaftszimmer, Küche, Stallung, Malztenne, Platz zu Aufbewahrung von Fässer, daraustretender Braustadt und 1 Brunnen in derselben, nach neuester Einrichtung, sowie auch Branntweimbrennerei, nebenan ein Hofraum mit besonderem Ausgang, und sehr geräumigen Keller;

im ersten Stock: 3 ineinandergehende heizbare Zimmer, 2 Küchen, 2 kleinere heizbare Zimmer nach hinten hinausgehend, nebst einer ganz neu eingerichteten englischen Malzdörre;

im zweiten Stock: 1 heizbares Zimmer, nebst 5 Kammern und einer Küche;

unter dem Dach: 2 geräumige Fruchtböden, durch das ganze Haus laufend.

Dieses Gebäude eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage zu einem jeden Geschäfte bestens. Sollte sich etwa ein Liebhaber hiezu zeigen, der beabsichtigte, ein gleiches Geschäft auf diesem Hause zu betreiben, so würde er sich bereit erklären, demselben sein Geschäft mit sämtlicher Einrichtung und Kundschaft vertragsmäßig auf Rechnung des Unterzeichneten übergeben, und einen solchen noch gründlich in der Fabrikation unterrichten und dürfte sich der Liebhaber hiezu eines ganz guten Fortkommens schon zum Voraus versichert halten.

B. Das zweistöckige erst im Jahre 1847 bereits ganz neu erbaute Wohnhaus, ebenfalls ganz in der Nähe des Marktes, hinter dem Gasthaus zur Krone, neben Schlossermeister Wahl's Haus gelegen, enthält:

im ersten Stock: ein heizbares Zimmer mit großem Hausraum, welcher nach Belieben des neuen Käufers eingebaut werden kann, ferner Waschhaus mit eingemauertem kupfernen Kessel, auch Brunnen und unterhalb sehr guten Keller;

im zweiten Stock: 2 ineinandergehende heizbare Zimmer, ein weiteres heizbares Zimmer gegenüber der Küche;

unter dem Dach: 1 heizbares Zimmer mit Aussicht auf den Marktplatz und 2 große Fruchtböden.

Dieses Haus ist von allen Seiten frei, äußerst freundlich und hell, und eignet sich bereits für jedes Gewerbe vermöge seiner Lage, sowie aber auch für jeden Privatmann.

Der Unterzeichnete ladet nun Kaufs-Liebhaber zur Einsichtnahme der beiden Häuser, sowie auch zum Kaufabschluss in oben genannter Zeit höflichst ein.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber haben sich mit Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Anton Riz, Bierbrauer.

G m ü n d.

Es wird zur Erlernung eines Schriftsetzers ein ganz gut geschulter und gut erzogener junger Mensch in die Lehre gesucht. — Ebenso wird zur Presse ein gesunder, starker junger Mensch zur Aufnahme in eine Buchdruckerei gesucht. Nähere Rücksprache hierüber bei der Redaktion.

G m ü n d.
Auf Martini vermietet ihr in
der Franziskaner-Gasse gelegenes
Wohnhaus.
Marie Zwerger.

G m ü n d.
Liederfranz.
Heute Abend Singstunde
im St. Joseph.
Der Vorstand.

Unterbettingen.
Tanz-Musik.
Morgenden
Sonntag den 25. September,
findet
bei
mir
gute-
sezte
Tanz-Musik
statt; wobei vorzügliches Hohen-



oder Bier ausgeschenkt wird;
zu recht zahlreichem Besuche ladet
höflichst ein

Oshenwirth Maier.

Enderbach,
Oberamts Belzheim.
Farren-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft seinen
2 1/2 Jahre alten, gelben zur Zucht

tauglichen **Farren**, Leinthalers
Raze, um billigen Preis.
Peter Kolb.

G m ü n d.
Ausgezeichnetes Holzheimer
Bier trinkt man bei Jgenwirth
Müller.
Den 23. September 1853.
Mehrere Biertrinker.



Universal-Gicht-Leinwand gegen jede Art Leiden.
**Gicht, Rheumatismus, (Gliederreißen), Rothlauf, Krampf und ge-
schwollene Glieder, besonders Kreuz-, Rücken- und Kopf-Schmerzen,
auch Seitenstechen.**

In Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 1 fl., — halb 30 fr., — 1/4 15 fr.



Diese erst seit kurzer Zeit bekannte, rühmlichst bewährte Universal-Gicht-Leinwand für obige Leiden ist von den Fakultäten in London und Paris, sowie von den ersten Medizinal-Collegien Deutschlands geprüft, und hiefür als heilsam anerkannt worden, besonders in jüngster Zeit von beiden höchst preislischen Ministerien in Baiern und Württemberg der öffentliche Verkauf genehmigt; dieselbe empfiehlt zur ge-
fälligen Abnahme
J. W. Weber.

Stuttgart, 22. Septbr. (W.G.) Die erste Probefahrt auf unserer Westbahn, welcher auch Se. Exc. der Hr. Finanz-Minister v. Knapp anwohnte, ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen und hat die vollkommen gute Beschaffenheit aller Theile der Bahn dargethan. Morgen wird wieder eine größere Probefahrt stattfinden. Auf die eigentliche Festfahrt am 27. September, welcher die Minister etc. anwohnen, und welche wie versichert wird, nach Ulm ausgedehnt wird, um die werthen Gäste aus Baiern hieher zu bringen, die von der gleichzeitigen Eröffnung der Bahn von Augsburg nach Ulm dorthin kommen werden; — findet hier ein großes Festmahl im Hotel Marquardt für die zu dieser Fahrt Geladenen Statt. In Bruchsal wurden vorgestern die württembergischen mit den Fahnen beider Länder geschmückten Lokomotiven und Wagen der ersten Probefahrt bei ihrer Ankunft von der dortigen Bevölkerung mit Jubel begrüßt.

Stuttgart, 21. Sept. (N.Z.) Heute begannen die beiden zur Inspicirung unseres Bundeskontingents hieher teordneten Generale ihre Thätigkeit damit, daß sie bei den sämmtlichen, von einer auf den Kriegsfuß gebrachten Schwadron Reiterei in der Nähe von Degerloch ausgeführten Evolutionen gegenwärtig waren. Die Truppen unter der Führung des Generalmajors v. Weissenstein und des Obersten Frhr. v. Reischach vom 2. Reiterregiment, die Musik des 2. R.-Reg. an der Spitze, führten sämmtliche Exercitien und Manöver zur vollen Zufriedenheit der beiden Generale, des k. k. österr. Feldmarschalllieutenants Graf v. Degenfeld und des mecklenburgischen Generalmajors v. Witzleben, aus und gefielen eben so sehr durch ihre schöne Haltung als ihre trefflichen Pferde.

Ulm, 21. Septbr. (Schwäb.Z.) In der gestrigen Stadtraths-sitzung machte Stadtpfeger Clemens darauf aufmerksam, daß in dem bevorstehenden Winter und Frühjahr die Lebensmittel im Preise sehr steigen und auch eine Arbeitslosigkeit eintreten werde; er stelle daher die Anfrage: ob nicht etwaige Vorsichtsmaßregeln getroffen werden sollen? worauf vom Stadtrathe beschlossen wurde: das Vorbringen verdiene alle Rücksicht, daher die Stadtpflege in der nächsten Sitzung der städtischen Kollegien die Sache wiederholt zum Vortrage bringen solle.

(St.N.) Aus Bruchsal wird der Bad. Vdsztg. vom 20. geschrieben, daß der erste dort eingetroffene Probezug der württembergischen Westbahn unter der dortigen Bevölkerung endlosen Jubel erregt habe. Der Bürgermeister Engelhardt an der Spitze des Gemeinderaths empfing die württembergischen Beamten mit einer kraftvollen Ansprache.

Bonn, 9. Sept. Bei dem hiesigen Landgerichte sind eine Menge Untersuchungen wegen Wuchers, besonders gegen Personen aus dem Siegkreise, anhängig. Da es vorgekommen, daß solche Individuen während des Laufes der Instruktion einschüchternd auf die Zeugen einwirkten, ja sogar zu falschen Aussagen verleitet haben und das Weite suchten, so sind in der letzteren Zeit zahlreiche Verhaftungen solcher Individuen vorgenommen worden. Erst gestern

wurde der (altgläubige) Oerrabbiner der hiesigen israelitischen Gemeinde, als des Wuchers beschuldigt, in das Arresthaus abgeführt.

Leipzig, 20. Septbr. Zu der nun begonnenen Messe sind Unmassen von Waaren herbeigeschafft worden. Die Verkäufer sind des guten Glaubens, daß die Messe einen für sie günstigen Verlauf nehmen werde, da Bedarf von Waaren vorhanden sei. — Die Getreidepreise neigen sich jetzt mehr zum Rückwärtsgehen, als zum Steigen. Man hat gegenwärtig doch wieder Hoffnung auf billigeres Brod und gründet diese Hoffnung darauf, daß der Landwirth, nachdem er einmal seinen Bedarf an Sommergetreide ausgedroschen habe, den Markt besser versorgen werde als jetzt. Und in der That war bisher der Markt auch nur wenig von den Landwirthen befahren, indem dieselben theils noch mit der Ernte, theils mit der Zurichtung zu der neuen Saat beschäftigt waren. In einigen Wochen wird sich dieß hoffentlich anders, und zwar zu Gunsten des konsumirenden Publikums, gestalten.

Wien, 19. Septbr. (Schwäb.Z.) S. M. der Kaiser wird heute Nachmittag die Reise von Olmütz nach Wien antreten und Abends gegen 8 Uhr hier eintreffen. Das feierliche Tedeum, welches zum Dank für die glückliche Ausfindung der ungarischen Kron-Insig-nien in der Hofburgpfarrkirche abgehalten wird, findet unter Weisheit des Kaisers morgen früh 10 Uhr statt.

Wien, 19. Septbr. (Schwäb.Z.) Heute wurden auf der Durchreise am Bahnhofe zu Preßburg gegen 2 Uhr Nachmittags die ungarische Krone und die Kron-Insig-nien der anwesenden Bevölkerung gezeigt.

Wien, 19. Sept. (St.N.) Heute Nachmittag 4 Uhr fand die Uebertragung der ungarischen Kron-Insig-nien in die k. k. Hofburg Statt. Der Obersthofmeister Sr. Majestät Fürst Karl Liechtenstein, sowie eine große Anzahl Militär- und Civil-Autoritäten erwartete die Ankunft derselben am Nordbahnhofe, wo sich auch die betreffenden Dienstabtheilungen des Allerhöchsten Hofes befanden. Um 4 Uhr trafen Se. K. H. der Erzherzog Gouverneur von Ungarn, dann eine von Sr. Majestät ernannte Kommission, und eine aus höheren Geistlichen, Geheimen Räten, Kämmerern und Magnaten bestehende ungarische Deputation mit den Insig-nien auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein, und es wurde die Kiste, in welcher sich die Insig-nien befanden, aus dem Eisenbahnwaggon herausgehoben, und in die bereit stehende sechsspännige offene Hofchaise gesetzt, worauf sich der Zug nach der Hofburg in Bewegung setzte. Derselbe wurde durch eine Abtheilung der k. k. Garde-Gendarmarie zu Pferde eröffnet, sodann folgte der k. k. erste Obersthofmeister, Fürst Karl Liechtenstein in einem sechsspännigen Hofwagen; die Insig-nien in einem offenen Prachtwagen; Se. K. H. der Erzherzog, Militär- und Civil-Gouverneur, in einem sechsspännigen Leibwagen; die Mitglieder der obgedachten Kommission in sechsspännigen Hofwägen. Eine Abtheilung der k. k. Garde-Gendarmarie zu Pferd machte den Schluß. Die offene Chaise, worin die Insig-nien sich befanden, wurde zu jeder Seite von sechs k. k. Trabanten- Leibgar-den begleitet. Die Straßen, durch welche der Zug ging, waren

mit Militärspaliren besetzt, und es hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die die Ankunft des Zuges mit freudigem Zurufe begrüßte. Die Insignien wurden in die Schatzkammer der Hofburgkapelle gebracht um daselbst bis zur Ankunft Sr. Majestät des Kaisers, welche heute Abend erfolgt, aufbewahrt zu werden. Am Mittwoch den 21. September früh um 7 Uhr wird die Truhe mit den Insignien auf die nämliche feierliche Weise aus der Hofburg in den Nordbahnhof und von dort auf Allerhöchsten Befehl nach Ofen zurückgebracht. — Aus Ungarn laufen fortwährend Berichte ein, welche melden, daß der Jubel der Bevölkerung über die Nachrichten von Auffindung der Reliquien des heil. Stephan ein außerordentlicher gewesen sei. In allen Kirchen wurden zum Danke feierliche Gottesdienste abgehalten. Man erblickt in der Wiederauffindung ein Zeichen, daß unerschütterliches Vertrauen zwischen Ungarns Volk und seinem Herrn und Kaiser wieder gegründet sei.

Pesth, 16. Septbr. Nachdem gestern Abend um 4 Uhr der Kriegsdampfer Albrecht, welcher die Krone sammt Insignien in Orsova abholte, in Promontor, $1\frac{1}{2}$ Stunden unterhalb Ofen, angekommen war, begaben sich S. K. K. H. der Erzherzog-Gouverneur mit einer zahlreichen militärischen Suite, begleitet von seiner Eminenz dem Fürst Primas von Ungarn mit mehreren Bischöfen u. d. einer zahlreichen hohen Geistlichkeit und vielen ungarischen Magnaten, sämmtliche in großem Gala-Nationalkostüme, an Bord des Dampfschiffes Ferdinand Mar, welches von den Kanonen des Blockberges und der Ofener Festung bei seiner Abfahrt mit 21 Schüssen begrüßt wurde. In Promontor angekommen verfügte sich der Erzherzog mit seinem hohen Gefolge an Bord des Kriegsschiffes Albrecht, und es wurde nun die Truhe, in welcher die ebenso kostbaren, als historisch-denkwürdigen Reichskleinodien aufbewahrt waren, geöffnet. Eine eigens hiezu berufene Kommission von Personen, welche durch früher bekleidete Stellen in der Lage sind, die Kroninsignien genau zu kennen, untersuchte nun die verschiedenen Gegenstände, und nachdem Alles unzweifelhaft acht befunden und ein Protokoll hierüber aufgenommen war, sprach der Fürst-Primas ein Dankgebet, in welchem er auch die Zuversicht ausdrückte, daß die heilige Krone, deren Geschichte eine wahre Leidensgeschichte des ungarischen Volkes ist, nun ewig, bis an der Welt Ende bei uns bleiben werde. Nachdem diese Feierlichkeit beendigt war, bestieg der Erzherzog-Gouverneur mit seinem Gefolge wieder das Dampfschiff, mit welchem er gekommen war, das Kriegsschiff aber wart gegenüber Promontor mitten im Strome die Anker und blieb, die Kroninsignien und eine Kompanie Grenadiere an Bord, in dieser Stellung über Nacht. Heute nun, um $8\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, lichtete der Albrecht die Anker und fuhr stromaufwärts; als am Fuße des Blockberges angekommen und somit in das Weichbild der beiden Schwesterstädte getreten war, begannen alle Glocken der 34 Kirchen Pesth-Ofens zu läuten, während die Geschütze der Citadelle auf dem Blockberge und in der Ofener-Festung ihren Donnergruß sandten; welches denselben mit dem Bas seiner Vierundzwanzigpfänder nachdrücklichst erwiderte; gleichzeitig ertönte aus den Kehlen von vielen tausend Zuschauern, welche in einer Ausdehnung von einer halben Stunde beide Ufer bedeckten, ein stürmisches Geseh — es war eine majestätische Musik, welche aus den Ofener Bergen in vielmüthigem Echo wiederkante. Das Kriegsschiff landete nun in Pesth am sogenannten unteren Landungsplaz, wo der Erzherzog-Gouverneur, die Generalität, der Fürst-Primas mit der Geistlichkeit, die höheren Kaiserlichen Civilbeamten, die Bürgermeister und die Magistratsräthe von Pesth und Ofen, die Vorstände des Pesth-Billier Comitats und eine große Anzahl Magnaten das Schiff erwarteten. Nachdem der Dampfer angelegt hatte, verfügten sich sämmtliche Autoritäten an Bord, und die eiserne Truhe, in welcher die Insignien lagen, wurde nun von acht dazu bestimmten Magnaten ans Land gebracht, auf einen sechs-spännigen prachtvollen Wagen geladen und unter starker militärischer Bedeckung durch mehrere Straßen Pesths und von da über die Kettenbrücke in die Schloßkapelle nach Ofen geführt, wo dieselbe 3 Tage hindurch ausgestellt bleiben wird, um dann auf einige Tage nach Wien gebracht zu werden, von wo dieselbe dann nächsten Mittwoch für bleibend nach Ofen zurückkehren wird. Ich überlasse es Andern, die politische Tragweite des großen Ereignisses zu ermessen; daß es ein Ereigniß von großer Bedeutung ist, wird Niemand leugnen, der den alten, unerschütterlichen Glauben des ungarischen Volkes kennt: „Nur wer die Krone des heiligen Stephan besitzt, kann ungarischer König sein.“ — Was bisher in Ungarn geschah, wurde als etwas Provisorisches angesehen. Mit der Krone des heiligen Stephan auf dem Haupte, welcher der Maggar nur auf den Knien naht, kann der Kaiser befehlen, was er will.

Alles wird als Gesetz angenommen. — Heute Abend werden die beiden Schwesterstädte beleuchtet.

Ofen, 16. Sept. (St. A.) Heute Vormittags 9 Uhr trafen die ungarischen Reichskleinodien von Orsova hier ein und wurden feierlich in das königliche Schloß übertragen. Der Zug war überaus glänzend, Klerus und Adel waren in Masse erschienen. Eine Kompanie des Peterwardeiner Grenzregiments und eine Abtheilung Seresjaner in ihrem malerischen Kostüm bildeten die Sauegarde zu den Seiten des Wagens, in welchem die Insignien in einer ledernen Truhe verschlossen geführt wurden. Gleich hinter demselben war in einem Wagen der Major-Auditor Karger, der Entdecker derselben, zu sehen. Dem Finder war eine Belohnung von 30,000 fl. C. M. zugesichert. Der Andrang der Menge von nah und fern, um die Kleinodien zu sehen, war ungeheuer. Abends sah man beide Städte glänzend erleuchtet. Musikkorps spielten bis spät in die Nacht auf allen Plätzen der Festung und unterhielten die zahlreich hin- und hervogende Bevölkerung.

Paris, 16. Sept. (Schwab. Z.) Der Kaiser jagte gestern im Walde von St. Germain in Begleitung einiger Adjutanten und Offiziere, hätte aber beinahe sein Leben verloren. Durch Zufall entlud sich das Gewehr eines seiner Begleiter, das Pferd des Kaisers scheute und ging durch, indem es gerade auf einen Abgrund zustürzte. Es gelang dem Kaiser gerade noch zur rechten Zeit, sein Pferd zum Stehen zu bringen, da er sich nur einige Schritte vom Abgrunde befand, worin Ross und Reiter unfehlbar den Tod gefunden hätten.

Triest, 21. Septbr. (Telegr. Botschaft.) Das heute eingelaufene Dampfschiff bringt aus Konstantinopel vom 12. Septbr. die wichtige Nachricht, daß dem Sultan von einer Absendung der Ulema (kirchliche Würdenträger der Muhamedaner) die Wahl gestellt worden zwischen Kriegserklärung oder Thronentsagung. Zu seinem Entschlus wurde eine Frist bis zum 13. Septbr., dem Beginn des zweiten Batramfestes, gegeben. Wahrscheinlich wird die Friedenspartei durch das Einlaufen der englischen und französischen Flotten und durch die Beseitigung des Kriegsministers gestärkt werden.

(St. A.) Aus dem Orient sind in Paris weitere Nachrichten von Konstantinopel bis zum 7. Sept. eingelaufen. Die 15,000 Mann ägyptischer Truppen waren nach Schumla eingeschifft worden. Es herrschte unter den Türken fortwährend die größte Begeisterung.

Aus Konstantinopel, 8. Septbr. Das wichtigste Ereigniß in diesem Augenblick ist das Unglück, welches die Bank betroffen hat. Die beiden Gründer der Bank sollen sich anheischig gemacht haben, eine Anleihe für die türkische Regierung unter ihrem eigenen Risiko abzuschließen. Die ersten Anweisungen im Betrage von zwei Millionen Franken, die von Herrn Trouvé-Chauvel gezogen wurden, sind von den Londoner und Pariser Bankiers mit der Erklärung zurückgewiesen worden, daß sie ihr Geld nicht zu Gunsten von Leuten wagen könnten, die für sie keinen finanziellen Credit haben, daß sie aber bereit seien, dasselbe der türkischen Regierung selbst vorzustrecken, oder es ihren Bevollmächtigten ausbezahlen für den Fall, daß die Pforte eine ausdrückliche Garantie für das Unternehmen geben wollte. Einer der Gründer, Herr David Glavanh, ein Mann von erprobter Rechlichkeit, beeilte sich, die Pforte von dieser Katastrophe, welche die übrigen noch zu verheimlichen suchten, in Kenntniß zu setzen. Ein Ministerrath wurde berufen, die Gründer der neuen Bank wurden eingeladen, demselben beizuwohnen. Die augenblickliche Verlegenheit ist groß, hoffentlich wird dieselbe bald beseitigt werden.

Wie der Patrie aus den Donaufürstenthümern geschrieben wird, fand den 3. Septbr. in Ismael die feierliche Grundsteinlegung zu einer griechischen Kirche statt. Die Erbauung dieser Kirche wurde durch einen Kaiserlichen Ukas genehmigt, und die Kosten sollen von den Offizieren der russischen Besatzung in den Donaufürstenthümern geliefert werden. Die Feierlichkeit hat Veranlassung zu übertriebenen Kundgebungen des religiösen Fanatismus gegeben.

G m ü n d.

Bei Buchhändler **G. Schmid** sind nunmehr zu haben:
Katholischer Volks-Kalender
von Dr. A. Kieß, für 1854, br. 6 fr.